



Quellen fördern – etwa durch den Rückbau aufgegebener Trinkwasserfassungen oder durch Entfernen von Astmaterial aus dem Quellbereich.

#### Impressum

Herausgeberin: Aktion Biber & Co. Reusstal, eine Aktion von Pro Natura Aargau und Pro Natura Zug, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch, Tel. 062 823 00 20, [aktion-biber-reusstal@pronatura.ch](mailto:aktion-biber-reusstal@pronatura.ch), [www.pronatura.ch/de/aktion-biber-co-reusstal](http://www.pronatura.ch/de/aktion-biber-co-reusstal)

Februar 2022

Idee und Konzeption: Pro Natura Bern  
Fotos: Jan Ryser (3), Vinzenz Maurer (1), Verena Lubini (3), C. Roesti (1), Helen Rutishauser (1), Marianne Rutishauser (1), Lena Bühlmann (1)

Der Flyer konnte dank finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt, des Kantons Aargau und von Swisslos Aargau realisiert werden.

## Schonender Umgang

Quellen sind ein faszinierender, vielseitiger, artenreicher und stark gefährdeter Lebensraum. Bereits kleine Verbesserungen können einen Mehrwert für die Quellen bedeuten.

### Deshalb:

#### Generell

- Weniger Trinkwasser verbrauchen.
- Quellbereiche und ihre Umgebung sowie die Strukturvielfalt in Quellen vor Eingriffen aller Art schützen.
- Quellbereiche und -abflüsse nicht mit Maschinen befahren.
- Bachoberläufe und Quellbereiche fischfrei halten und nicht für Fische zugänglich machen.
- Beeinträchtigte Quellen, die aufgewertet werden können, melden (s. Kontaktadresse unten).

#### Im Offenland

- Durch das Vieh verursachte Trittschäden mittels Auszäunen des Quellbereichs verhindern.
- Dünger- und Pestizideintrag in die Quelle verhindern.
- Tränken verlegen und Wasserentnahmen für Tränken erst rund zehn Meter unter dem Quellaustritt installieren.

#### Im Wald

- Bei Forstarbeiten Rücksicht auf den Quell-Lebensraum nehmen. Quellen in den Betriebsplänen verzeichnen und markieren.
- Quellen vor der Ablagerung von Astmaterial und Abfällen schützen. Natürliches Fallholz kann liegen bleiben.
- Nadelbäume entfernen und Quelle mit standortgerechten Sträuchern beschatten.

### Weitere Informationen, Beratung und Meldung von Aufwertungsstandorten:

[aktion-biber-reusstal@pronatura.ch](mailto:aktion-biber-reusstal@pronatura.ch)

Tel. 062 823 00 20



# Quellen

## geheimnisvoll und bedroht



Fließquelle



Sumpfquelle

**Orte, an denen kühles, reines Wasser aus dem Boden sprudelt, haben den Menschen seit jeher angezogen – sei es um seinen Durst zu stillen oder um einer Gottheit zu huldigen. Quellen sind aber auch Lebensraum für spezialisierte Tiere und Pflanzen. Durch Fassungen sind viele natürliche Quellen verschwunden und Unachtsamkeit bedroht die letzten verbliebenen Exemplare. Dabei ist die Erhaltung von Quellen ohne grossen Aufwand möglich.**

Quellen kommen in drei verschiedenen Formen vor:

Als **Fließ- oder Sturzquelle** kann das Wasser spektakulär aus einer Felskluft schiessen. Bei diesem Quelltyp strömt das Wasser örtlich eng begrenzt aus dem Boden und bildet rasch ein Bachgerinne. Ist das Grundwasser stark kalkhaltig, entstehen manchmal beeindruckende Kalkterrassen.

In **Sumpf- oder Sickerquellen** tritt das Wasser flächig aus und bildet einen Quellsumpf. Diese Quellen sind häufig unscheinbar, fallen aber durch einen veränderten Pflanzenbewuchs und eine Vernässung des Bodens auf.

Schliesslich gibt es **Tümpel- oder Weiherquellen**. Hier entsteht durch das von unten aufstossende Grundwasser ein Weiher oder eine Giesse, die durch klares Wasser besticht.

### Artenreicher Lebensraum

Quellen weisen besondere Lebensraumbedingungen auf. Das austretende Grundwasser ist natürlicherweise sauerstoff- und nährstoffarm und zeigt eine gleichbleibende Temperatur, welche ungefähr der Jahres-Mitteltemperatur der Region entspricht. Quellen beherbergen aufgrund der besonderen Verhältnisse eine spezialisierte, artenreiche Fauna. Vor allem Larven von Zweiflüglern, Köcherfliegen, Steinfliegen sowie Käfer, Muscheln, Schnecken, Krebstiere und Strudelwürmer – insgesamt rund 100 Spezialisten – besiedeln die Quellen. Dazu finden sich spezialisierte Moose und über 600 Kieselalgen.



Weiherquelle im Rohrer Schachen



### Starker Rückgang

Natürlich fliessende Quellen waren früher sehr zahlreich, doch schon vor Jahrhunderten begann der Mensch, diese zur Nutzung von Trinkwasser zu fassen oder für die Gewinnung von Landwirtschaftsfläche trockenulegen. Heute dürften im Mittelland nur wenige Prozent noch in einem naturnahen Zustand existieren. Der dramatische Rückgang gefährdet auch die Quellbewohner. Diese können nicht auf andere Lebensräume ausweichen. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass rund 70% der quellspezifischen Tierarten als gefährdet auf der Roten Liste geführt werden. Mit dem Klimawandel kommt eine weitere Bedrohung dazu.

### Köcherfliege

Die Larven fast aller Köcherfliegenarten entwickeln sich in Gewässern. Einige Arten der Köcherfliege kommen nur in Quell-Lebensräumen vor. Namensgebend für diese Artengruppe ist der Köcher, den die Larven mancher Arten als Behausung bauen. Wenn Quellen als Ablagerungsort für Astmaterial verwendet werden, nehmen die Weibchen während ihrer Suche nach Eiablageplätzen die Wasseroberfläche nicht mehr wahr und erkennen den möglichen Lebensraum nicht mehr.

### Feuersalamander

Feuersalamander, bzw. deren Larven, sind die einzigen regelmässigen Quellbewohner unter den Wirbeltieren. Die Larven entwickeln sich im kalten Wasser von fischfreien Waldbächen und Quellen. Die ausgewachsenen Landtiere leben in Laubwäldern. Ein Ableiten des Quellwassers zerstört den Larvenlebensraum der Feuersalamander.



### Gestreifte Quelljungfer

Die Quelljungfer ist eine Libellenart, deren Larven sich in Quellen und in oberen Abschnitten von Quellbächen entwickeln. Die Entwicklung der Larve bis zum Schlüpfen der ausgewachsenen Libelle dauert vier bis sechs Jahre. Bei einer groben Störung des Lebensraumes, z.B. durch Ausräumen des Gerinnes, können daher gleich mehrere Generationen der Quelljungfer vernichtet werden.

